

Quelle: sz-online/Döbelner Anzeiger
Montag, 31. Januar 2011

Die Adler vom Mortel

Von Frank Klinger

An die 300 Zuschauer zog es am Sonntag um die Mittagszeit zum zweiten Waldheimer Skispringen an den Mortel. Nachdem im vergangenen Jahr Dennis Zimmermann den Sieg auf der kleinen Schanze davon trug, wurde ein zweiter, etwas größerer Backen unmittelbar daneben gebaut, sodass das Organisationsteam um Ricardo Baldauf und Dr. Andreas Liebau in diesem Jahr sogar eine „Zwei-Schanzen-Tournee“ auf die Beine stellen konnten.

Auch Dennis Zimmermann war wieder am Start, diesmal brachte er auch seinen Cousin Robin Lieberwirth mit. Beide sorgten schon bei der Vorstellung des Starterfeldes für Heiterkeit, als bekannt wurde, dass sie sich ein paar Sprungstiefel und Ski teilen. Der Spaß stand am Mortel, vom veranstaltenden Verein celebration.org kurzerhand als „Klein-Ischgl“ bezeichnet, ohnehin im Vordergrund. Für gute Laune und heiße Musik sorgten DJ Jay-K sowie Nadine, Sven und Stephan mit ihren Gesangseinlagen.

Für Flugeinlagen waren dagegen die zwölf Springer zuständig, die zuerst vier Durchgänge auf der kleineren Schanze absolvierten. Für Dennis Zimmermann lief es am Anfang nicht so gut. Er ging gleich als Erster in den Ablauf, musste somit die Anlaufspur ziehene und kam mit für ihn bescheidenen zehn Metern leicht ins Hintertreffen. Dann staunte er, als sein Cousin, der zum ersten Mal von einer Schanze sprang,

ihn um einen Meter übertraf. Nachdem Dennis Zimmermann im zweiten Durchgang sogar stürzte, waren die Siegchancen dahin, was er mit einem leichten Grinsen kommentierte: „Macht trotzdem Spaß.“ Im dritten und vierten Durchgang sprang er dann je 10,50 Meter, was ihn am Ende auf den sechsten Platz brachte. So ganz ohne Ehrgeiz war der Hobbyskifahrer dann doch nicht: „Andere waren besser, sogar mein Cousin hat Bronze geholt. Aber jetzt kommt die große Schanze. Da starte ich weiter hinten, also geht es weiter nach vorn.“ Gesagt, getan, von den drei Durchgängen kamen für jeden der acht Teilnehmer, die noch dabei waren, die besten zwei in die Wertung.

Bei Dennis Zimmermann zeigte die Formkurve nach oben, nach elf Metern im ersten Versuch sprang er im zweiten Durchlauf eineinhalb Meter weiter und egalisierte diesen laut Sprecher Ricardo Baldauf „phantastischen Schanzenrekord“ im dritten Sprung. Da auch die von den drei Wertungsrichtern vergebenen Haltungsnoten gut waren, kam keiner mehr an ihm vorbei. „Alles richtig gemacht“, konstatierte der Metallbaumeister, als sein Sieg feststand. „Der Glühwein zwischen den beiden Wettkämpfen hat für den Extraschwung gesorgt.“

Gewonnen haben zum Schluss dann alle, denn die gemäß dem olympischen Motto war die Teilnahme entscheidend. Gewinner Dennis Zimmermann fasste zusammen: „An der frischen Luft zu sein, ist besser, als vor dem Fernseher zu hocken.“

Die Sieger der Wettkämpfe von der kleinen Schanze, also Elfi Rose bei den Frauen, Robert Liebau in der Altersklasse U18, Maik Raudies bei den Männern und Konrad Matzke in der Kategorie Ü40 bekamen neben einer Urkunde auch Gutscheine für Intersport-Schmidt in Döbeln und das WeiWeI. Aber es hatten alle – Aktive und Zuschauer – jede Menge Spaß.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2674881>
